

HRK

Audit

„Nachhaltigkeit an Hochschulen“

Agenda

- TOP 1 Rahmen der Konzeption
- TOP 2 Konzeptuelles Grundverständnis
- TOP 3 Prozessdesign
- TOP 4 Pilotierung

TOP 1 Rahmen der Audit-Konzeption

Wer entwickelt das Audit?

Wie wird das Audit entwickelt?

TOP 1 Rahmen der Audit-Konzeption

Das Projekt *traNHSform*

- Entwickelt wird das Audit „**Nachhaltigkeit an Hochschulen**“ durch die **Hochschulrektorenkonferenz** (HRK) im Rahmen der vom BMBF-geförderten Maßnahme *traNHSform*. Begleitet werden hierbei – zusammen mit der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltigkeit e.V. (DG HochN) und Fraunhofer-ISI – 36 Hochschulen, die in elf Forschungsverbänden Transformationspfade entwickeln, um den Wandel zu einer Kultur der Nachhaltigkeit in Wissenschaft und Gesellschaft voranzutreiben.
- Die (Zwischen-)Ergebnisse der Verbundprojekte, wie sie insbes. in den Hub-Veranstaltungen der DG HochN präsentiert und diskutiert werden, fließen in die Konzeption des Audits ein.
- Das HRK-Team wird von einem **Beirat** begleitet, der sich zusammensetzt aus 14 (ehemaligen) Hochschulleitungen, Kanzler:innen, Vertreter:innen von Drittmittelgeber:innen, Professor:innen und Studierenden, die die Nachhaltigkeitsorientierung an Hochschulen gestalten.

TOP 1 Rahmen der Audit-Konzeption

Die Konzeption des Audits erfolgt in vier Phasen

Phase 1 Erarbeitung des **konzeptuellen Grundverständnisses**

Phase 2 **Pilotierung** des konzipierten Audits an **vier Hochschulen**

Phase 3 **Evaluation** der Pilotierung

Phase 4 **Verstetigungsplanung** für das Audit

TOP 2 Konzeptuelles Grundverständnis

Was kann und soll das Audit leisten?

TOP 2 Konzeptuelles Grundverständnis

Das **konzeptuelle Grundverständnis** wurde erarbeitet ausgehend von einer Analyse

- bestehender Audit-Schemes (z.B. Internationalisierungs-, Transfer-Audit, Peer-to-Peer-Strategieberatung)
- rahmenpolitischer Impulse (EnEfG, CSRD, HRG/LHG)
- Bedarfe der Hochschulen
- Forschung zu Hochschule (Hochschulen als ‚spezifische Organisation‘, Bedingungen der Verarbeitung von Evaluationsimpulsen)

Das Audit „Nachhaltigkeit an Hochschulen“ ist ein **freiwilliges Beratungsinstrument** zur **strategischen (Weiter-)Entwicklung** der Nachhaltigkeitsbestrebungen und Nachhaltigkeitsaktivitäten („Governance-Tool“). Hierfür wird zunächst der **hochschulspezifische Transformationspfad einer Hochschule** analysiert (strategische Entwicklungsziele, vorhandenen Ressourcen sowie bisherige und geplante Maßnahmen). Aus **gesamtinstitutioneller** Perspektive werden **hemmende** und **unterstützende Faktoren** identifiziert, um das bestehende Transformationspotential der Hochschule zu entfalten.

TOP 3 Prozessdesign

Wie läuft das Audit ab?

TOP 3 Prozessdesign

Das Audit gliedert sich in folgende **Prozessphasen und -elemente**



TOP 3 Prozessdesign

Im Folgenden stellen wir kurz einzelne Auditierungsphasen und -elemente vor.

Projektgruppe an der Hochschule

- umfasst 10-15 Personen und verantwortet den gesamten Auditierungsprozess
- Bestehend aus allen relevanten Statusgruppen: Mitglied der Hochschulleitung, Nachhaltigkeitsbeauftragte:r, Professor:innen und wissenschaftliche Mitarbeiter:innen verschiedener Fakultäten bzw. Fachbereiche, technisches Personal und Verwaltungspersonal und Studierende
- ein:e Projektkoordinator:in
 - verantwortet die inhaltliche und organisatorische Planung
 - steht in regelmäßigem Austausch mit der Hochschulleitung
 - stellt sicher, dass Hochschulangehörige, die während des Audit-Besuchs eingebunden werden, über den Auditierungsprozess informiert sind
- Gesamtverantwortung für den Auditierungsprozess liegt bei einem Mitglied der Hochschulleitung

TOP 3 Prozessdesign

- Digitale **Eröffnungsveranstaltung** mit HRK-Präsident Prof. Dr. Walter Rosenthal sowie HRK-Vizepräsidentin für Transfer und Nachhaltigkeit Prof. Dr. Dorit Schumann zur Begrüßung der vier Pilothochschulen
- **Auftaktworkshop** mit allen Mitgliedern der Projektgruppe, um den Ablauf des Auditierungsprozesses zu besprechen, Fragen zur Erstellung der Selbstreflexion zu klären und weitere Termine abzustimmen
- **Selbstreflexion**
 - wird durch die Projektgruppe erarbeitet
 - dient der Erfassung des spezifischen Transformationsprofils
 - zugrunde gelegt werden Schlüsselindikatoren auf Basis bestehender Frameworks (wie STARS, green metrics, THE impact, UNISIMS, KriNaHoBay)
 - hat selbstreflexiven Charakter (im Gegensatz zu bestehenden eher compliance-orientierten bzw. berichtenden Formaten), um förderliche und hemmende Faktoren in Strukturen & Prozessen der Hochschule transparent zu machen
 - bildet die Basis für eine erste Orientierung über Beratungsbedarfe und die Wahl der Berater:innen
 - strukturiert den Besuch der externen Berater:innen an der Hochschule vor

TOP 3 Prozessdesign

Einblick in die **Struktur** der **Selbstreflexion**

Für die Leistungsdimensionen Studium und Lehre, Forschung, Transfer, Betrieb und Infrastruktur erfragen wir überwiegend quantitativ, teils operationalisiert

- das **Nachhaltigkeitsverständnis**
- die **Ziele** sowie derzeit weitere **aktuelle bzw. fokussierte (Querschnitts-)Themen**
- bereits umgesetzte bzw. geplante **Maßnahmen, Aktivitäten und Instrumente**
- maßgeblich verantwortliche bzw. engagierte **Organisationseinheiten** und **Akteur:innen**
- die **Selbsteinschätzung** in Bezug auf das vermutete Entwicklung(spotential), förderliche und hemmende Faktoren, Strukturen und Prozesse

Im Bereich „Governance“ sollen die Entscheidungs-, Steuerungs- und Monitoringstrukturen und -prozesse im Sinne eines gesamtinstitutionellen Ansatzes reflektiert werden. Dazu nutzen wir überwiegend qualitative Fragen und gehen insbesondere auf die Schnittstellen der Leistungsdimensionen ein.

TOP 3 Prozessdesign

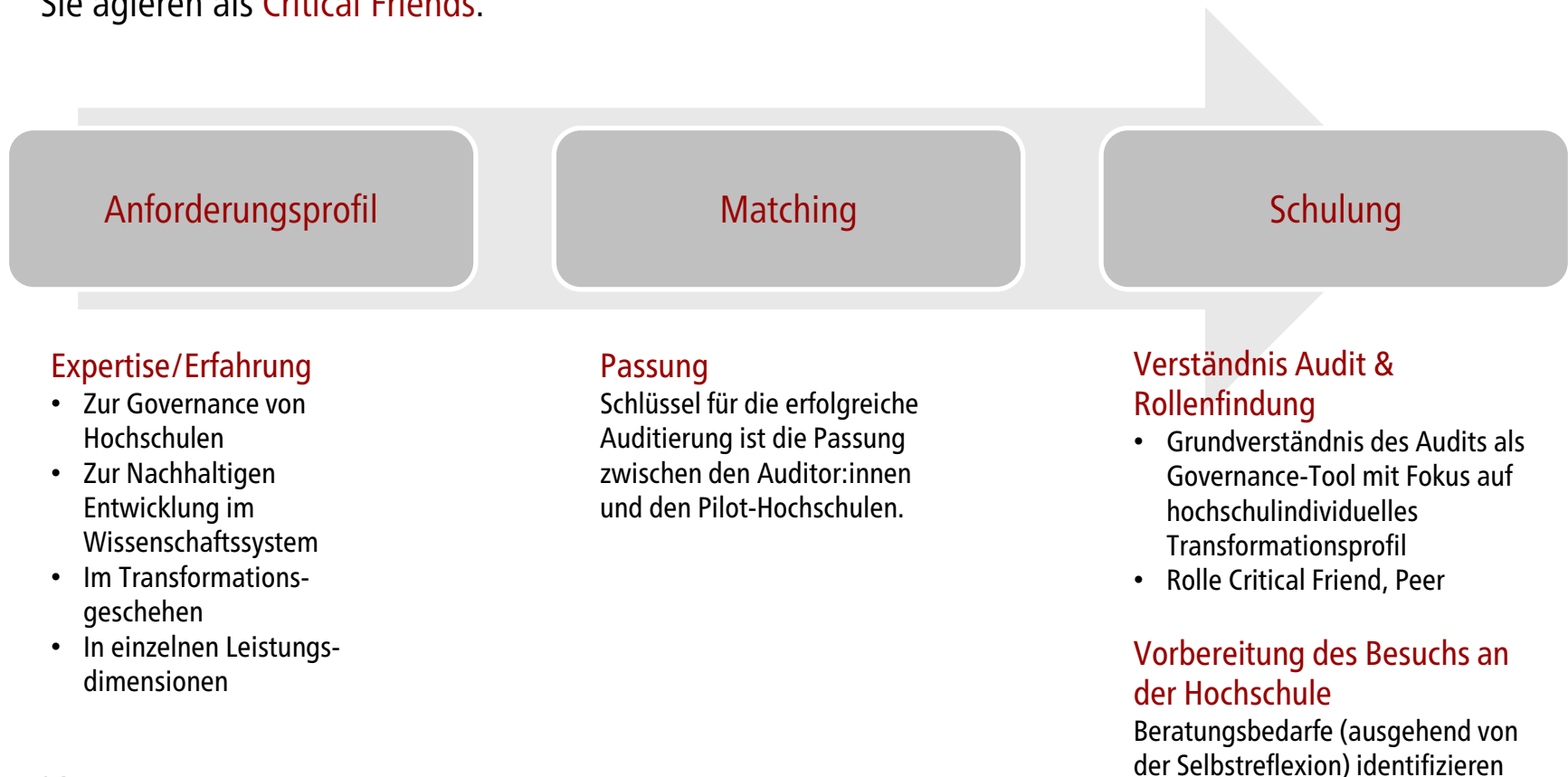
Exemplarische Elemente für den Besuch der externen Berater:innen an der Hochschule (2-3 Tage)

- Vorstellungs- und Diskussionsrunde mit der Audit-Projektgruppe
 - Zu bisheriger Nachhaltigkeitsorientierung der Hochschule sowie besonders relevanter Aspekte der Selbstreflexion durch Projektgruppe
 - Zur Analyse der Selbstreflexion durch die Berater:innen
- Einzelgespräche mit Koordinator:in, Mitgliedern der Projektgruppe und der Hochschulleitung, der Vertreter:innen der Fachbereiche und mit ausgewählten Einrichtungen/Dezernaten/usw.
- Workshop mit allen Beteiligten und Interessierten, inklusive Mitgliedern der Hochschulleitung
- Interne Besprechungen des Audit-Teams, Erarbeitung der Inhalte für erste Rückmeldungen/ad hoc Empfehlung an Hochschulleitung und Projektgruppe
- Gemeinsame Kaffee- und Mittagspausen

TOP 3 Prozessdesign

Externe Berater:innen

Der Besuch an der Hochschule erfolgt durch **drei externe Berater:innen**, die ausgehend von der Selbstreflexion und den Vorgesprächen/dem Auftaktworkshop ausgewählt werden. Sie agieren als **Critical Friends**.



TOP 4 Pilotierung

Wozu dient die Pilotierung?

TOP 4 Pilotierung

Pilot-Hochschulen

- In der zwölfmonatigen Pilotierungsphase sollen die bisher entwickelten, einzelnen Auditelemente getestet und optimiert werden. Hierzu findet eine umfangreiche Evaluation mit den Pilothochschulen statt.
- Für die Pilotierung rief die HRK ihre Mitgliedshochschulen auf, ihr Interesse zu bekunden. Über 60 Hochschulen folgten dem Aufruf.
- Bei der Auswahl wurde eine Vielzahl von Kriterien berücksichtigt (erwarteter Informationsgehalt für die Optimierung des Audits, möglichst große Repräsentation der verschiedenen Hochschultypen, Größe der Hochschule, Diversität hochschulspezifischer Transformationspfade, Hochschul- und Fächerprofil, verschiedene rahmenpolitische sowie strukturelle und regionale Bedingungen)
- Die Auswahl der Pilothochschulen ist nun abgeschlossen.
- Die ausgewählten Pilothochschulen werden Anfang September 2024 in einer Pressemitteilung bekannt gegeben.

HRK

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit
und die Diskussion!